

... dass sich närrisches Treiben und politisches Handeln nicht ausschließen. Wie man an den Beueler Wievern sieht, die ihre Waschbütt für den Bonner Rosenmontagszug zu 100 Prozent mit Kammelle und Strüßjer aus fairem Handel beladen.



EXPRESS-Redakteurin Elisabeth E. Edinger

Spruch des Tages

„Die Freiheit ist nicht die Willkür, beliebig zu handeln, sondern die Fähigkeit, vernünftig zu handeln.“

Dr. Rudolf Virchow, (1821 - 1902)

Jeden Tag ein Gewinner

An Karnevalssamstag findet wieder die mittlerweile legendäre Fun Kölsch Karneval Party statt. Sie möchten dabei sein? Kein Problem: Ihr Bonner EXPRESS verlost 10 x 2 Karten. Einfach heute zwischen 12.30 und 12.35 unter der Telefonnummer 02 28/7 29 06 42 anrufen. Die Karten können an der Abendkasse abgeholt werden.

BONN IN

Die Multi-Kulti-Kundschaft in Bonner Asia-Läden: Lust am Kochen und Genießen als Gemeinschaftsgefühl.

BONN OUT

Mecker-Kundschaft in Supermärkten. An allem herumrörgeln und miese Laune verbreiten.

IHR SCHNELLER DRAHT ZUM



Lokal-Redaktion EXPRESS Berliner Freiheit 36 53111 Bonn

Telefon: 02 28/7 29 06 33 Fax: 02 28/7 29 06 29 E-Mail: bonn@express.de

Leserreporter: leserreporter-b@express.de

Anzeigen-Service Telefon: 01 80/40 20 400 Fax: 02 21/2 24 24 91

Abonnenten-Service Telefon: 0 18 02/30 33 33 Fax: 02 21/2 24 23 32

Online-Abo-Center www.express.de/abo

www.express.de

Kempen: Widerspruch gegen eigene Abwahl

Meckenheim – Ex-Bürgermeisterin Yvonne Kempen hat bei Meckenheims Stadtverwaltung Widerspruch gegen die Rechtmäßigkeit ihres Abwahlverfahrens vom 25. November 2007 eingelegt. Dabei erhält sie Unterstützung von der Fraktion für Bürger, die ebenfalls Widerspruch einlegte. Gemeinsamer Vor-

wurf: Die Kreisverwaltung um Landrat Frithjof Kühn habe massiv ins Wahlverfahren eingegriffen. So habe dieser die Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen Kempen öffentlich gemacht. Mit den insgesamt 18 Widersprüchen müssen sich jetzt Wahlprüfungsausschuss und Stadtrat auseinandersetzen.

Polizei: Sechs Festnahmen in 16 Stunden

Bonn – Erfolgreicher Tag für die Polizei: Sie nahm sechs gesuchte Straftäter fest – innerhalb von nur 16 Stunden! Für alle sechs Männer (20 bis 41) hieß das: Knast. Den Anfang machte ein 20-Jähriger, den die Beamten gegen 7.20 Uhr in Friesdorf aus dem Bett holten. Gegen ihn lag ein U-Haftbefehl wegen

falscher uneidlicher Aussage vor. Es folgte ein gesuchter Dieb, einer, der gegen das Ausländergesetz verstoßen hatte, ein Betrüger, ein Dealer. Letzter Fang um 23.55 Uhr: ein Dieb (35). Er war zur Zahlung von 840 € verurteilt worden, hat das Geld aber nicht. Also: 84 Tage Absitzen im Knast.

Mitarbeiter in Gefahr: Immer öfter drehen Kunden durch



Alexander Duwe (28) und Marcel Hoika (24) haben ein wachsameres Auge auf die Kunden der ARGE. Fotos: Erhard Paul



Von CHRISTOF ERNST

Bonn – Viel Arbeit für die Arbeitsberater der ARGE: Bis zu 330 Kunden wollen pro Tag etwas über einen neuen Job, das Überbrückungsgeld oder Fördermaßnahmen wissen. Meistens laufen diese Beratungen im Duisdorfer Amt ganz normal ab. Aber immer öfter rasten Arbeitslose aus, beschimpfen und bedrohen die Mitarbeiter. Die Folge: Die Zahl der Sicherheitskräfte wurde verdoppelt. Jetzt passen „Schwarze Sheriffs“ auf.

Einer von ihnen ist Marcel Hoika (24). „Am häufigsten“, sagt er, „sind Beleidigungen und Beschimpfungen. Manche Kunden stoßen aber auch Drohungen gegen die Berater aus. Da müssen wir eingreifen.“

Ruhig, aber bestimmt reden die Sicherheitskräfte auf die

Ausraster ein. Allein durch ihre Präsenz sollen sie die Situation beruhigen. Deshalb haben zwei von ihnen den Eingangsbereich im Auge. Zwei andere patrouillieren durch die Flure an den Büros der Berater der ARGE vorbei. Wenn dort ein Ratsuchender ausrastet, können die Mitarbei-

ter heimlich einen Alarm auslösen, den alle schwarzen Sheriffs empfangen.

Amtsleiter Dieter Liminski nennt dem EXPRESS die Gründe für die Zunahme gefährlicher Situationen: „Viele erwarten, dass ihnen sofort geholfen wird, dass sie gleich Geld auf die Hand bekommen. Häufig sind auch mangelnde Spachkenntnisse der Grund, dass die Menschen aus lauter Wut ausrasten.“

Es sei schon vorgekommen, dass sich ein frustrierter Arbeitsloser am Rand des Schreibtisches festkrallte und erst von der Polizei weggebracht werden konnte. Denn die hauseigenen Sicherheitskräfte sind unbewaffnet. Sie können zwar mit sanftem Druck auf die Kunden einwirken. Aber der Rest ist Sache der Polizei.

Amtsleiter Liminski: „Wir wollen verhindern, dass uns Ähnliches passiert wie in anderen ARGE-Dienststellen. In Aachen wurde eine Mitarbeiterin als Geisel genommen und in Speyer ist eine Kollegin mit dem Messer bedroht worden – und es sind fast immer Männer, die gewalttätig werden.“

Im Haus der ARGE sorgt auch Arkadius Sosnica (33) für die Sicherheit. Bei Gefahr kann er über Mikro die Kollegen herbeirufen.



Nokia-Boykott: Dickes Lob für Stadt und SWB

Bonn – Weg mit den Nokia-Handys! Kaum hatten Stadt und Stadtwerke (SWB) bekannt gegeben, dass sie die Verträge mit dem finnischen Anbieter auslaufen lassen (EXPRESS berichtete), gab's dickes Lob!

„Ich ziehe meinen Hut vor Ihnen“, schrieb Klaus P. an SWB-Chef Hermann Zemlin. „Ich finde es wichtig, dass es noch Menschen mit Ihren Ansichten gibt, Wo nicht die Profitgier, sondern

der Mensch im Vordergrund steht.“

Im Bonner EXPRESS hatte Zemlin erklärt, dass er ein derart unsoziales Verhalten nicht akzeptiere: „Anders als Nokia fühlen wir uns gewissen Werten verpflichtet.“ OB Bärbel Dieckmann bezeichnete das Abschalten von Nokia-Handys im Stadthaus „als Geste der Solidarität“ mit den Nokia-Mitarbeitern in Bochum. Auch weit über die Stadtgren-

zen hinweg kam der bönsche Nokia-Boykott an.

„Toller Schritt für die Menschlichkeit“, lobt Ute E. aus Münster die SWB. Aus Aachen schreibt Heinz H.: „Super Aktion! Das wird sicherlich einige Nachahmer nach sich ziehen.“ Fabian W., Essen, gratuliert SWB-Chef Zemlin: „Wenn Hoffentlich.“



Hermann Zemlin, SWB-Chef

wir alle so denken, werden wir in Deutschland wieder mehr Anstand und Zivilcourage bekommen.“ Lob-Schreiben auch an OB Dieckmann: „Ihre Aktion ist ein Beispiel für viele. Niemand wird Nokia aufhalten können, doch es wird anderen Unternehmen eine Lehre sein.“